

### Violoncello Solo

#### Langeheine, Linda: Saitenspiele – Ein Wegweiser für den Einzel- und Gruppenunterricht auf dem Violoncello

Besetzung: Violoncello  
Verlag: Zimmermann  
Bestellnummer: ZM 00021  
ISBN-Nr.: 3-921729-66-1  
ISMN-Nr.: M-010-00021-3  
Erscheinungsjahr: 2000  
Kategorie: Sachbuch  
Schwierigkeitsgrad: U1 – O  
Zielgruppe: Violoncello-Lehrer/innen

*„Üben kann einen Mordsspaß machen“, behauptet Linda Langeheine im Vorwort ihres fundierten und motivierenden „Wegweisers“, der gespickt ist mit zahlreichen praktischen Anregungen und klugen Ideen zur Gestaltung eines kreativen, spannenden und abwechslungsreichen Unterrichts auf allen Lernstufen. Ergänzt wird der Inhalt durch umfangreiche Empfehlungen zu Celloschulen, Etüden und Spielliteratur sowie einen Vorschlag für die Strukturierung eines Lehrplans für das Fach „Cello-Methodik an Ausbildungsstätten“. Die Lektüre dieses Buches kann ebenfalls einen Mordsspaß machen!*

*Von der Autorin sind im gleichen Verlag bereits erschienen: „Üben mit Köpfchen – Mentales Training für Musiker“ (ZM 00020) und „Üben? – Und wie?!...“ (ZM 33040) (sehr empfehlenswert)*

*(Fritz Zumkley)*

#### Langeheine, Linda: Thumbs up? Deine erste Fibel für die Daumenlage

Besetzung: Violoncello  
Verlag: Zimmermann Frankfurt  
Bestellnummer: ZM 33890  
ISMN-Nr.: M-010-33890-3  
Erscheinungsjahr: 2002  
Kategorie: Schule  
Schwierigkeitsgrad: U 2 / M 1  
Zielgruppe: Altersgruppe 8-12

*Methodisch sehr gut aufbereitete Anleitung für das frühe Spiel in der Daumenlage mit hilfreichen Anmerkungen für den Lehrer. Violin- und Tenorschlüssel werden gleichberechtigt eingeführt. Die teils mit Begleitstimmen untersetzten Lieder und Spielstücke sind stilistisch sehr abwechslungsreich zusammengestellt. Großes Notenbild mit graphischen Auflockerungen dient der besseren Lesbarkeit.*

*Ein Muss für jeden Cellolehrer! (sehr empfehlenswert)*

*(Fritz Zumkley)*

### Violoncello im Zusammenspiel mit anderen Instrumenten

#### Diverse, Cello Grade 7 (with separate piano accompaniment), hrsg. von Warehouse Records Ltd., London

Besetzung: Violoncello (Colin Carr) und Klavier (Ian Brown) (Originalkomposition)  
Verlag: Warehouse Records  
Reihe: The complete Associated Board of the Royal Schools of Music, Grade 7  
Bestellnummer: WRFTCE 55  
ISBN-Nr.: 1-86-096211-14  
Erscheinungsjahr: 2000  
Kategorie: 2 Audio – CD's (die 2. nur mit Klavierbegleitung)  
Epoche: von Barock über Romantik bis 20. Jhdt.  
Schwierigkeitsgrad: M1 – O:

*Die Idee ist nicht neu, und wenn's bei „Music minus one“ irgendwie möglich ist ( der Spieler als Solist mit Orchesterbegleitung daheim ), wieso nicht auch bei Kammermusik - zumal Colin Carr ( V'Cello ) und Ian Brown ( Klavier ) auf CD 1 ja recht beeindruckend vorführen, wie es klingen soll? Also, ich probier's einfach mal. Schade nur, dass mir mein Musizierpartner auf CD 2 keine Gelegenheit gibt, mein Cello nach dem Klavier zu stimmen. Immerhin zählt er vor und so kommt bei Gounods „Ave Maria“, Vandinis Sonate F-Dur ( 1. Satz ) und Vivaldis Concerto in c-moll (RV401, 3. Satz ) bereits nach wenigen Versuchen so etwas wie Spielfreude auf. Diese trübt sich allerdings um so mehr, je größer die agogischen Freiheiten werden, die sich mein Partner beim weiteren Fortgang nimmt - ja nehmen muss, denn Bruchs „Arie“ op. 70, Nr. 1, Glasunows „Chant du Menestrel“ op. 71, Poppers Gavotte op. 23,2 Nr. 2. (u.a.) sind ohne agogische Gestaltung ja gar nicht denkbar. Nur ist ein Zusammenspiel ohne die Möglichkeit musikalischer Interaktion nun schlichtweg gar nicht mehr möglich. Gut, verzichte ich eben auf's Klavier und spiele zwischendrin, wie Kollege Carr auf CD 1, statt dessen also Sololiteratur: ( u.a. J.S. Bachs Bourreen I. u. II aus Suite Nr. 3, Kabalevskys Scherzo aus „Etüden in Dur und moll“ op. 67, Aaron Minskys „The Train Whistle“ aus „10 American Cello Etudes“ ). Alles schön und gut, nur stellt sich mir neben der Frage des praktischen Nutzwertes allmählich u.a. die nach einem Gesamtkonzept. Fragen, die auch nach der Lektüre des englischsprachigen Vorwortes von Prof. Sebastian Forbes leider offen bleiben müssen.*

*Weitere Werke u.a.: Neruda - Berceuse Slave, op. 11, Goltermann - Etude-Caprice op. 54,4, Joplin - „The strenuous Life“, Martinu - Pastorale Nr. 3, Ravel - Pièce en Forme de Habanera*

*(in Teilen empfehlenswert)*

*(Fritz Zumkley)*

### **Diverse: Erstes Duospiel – kleine Stücke alter Meister, hrsg. von Ursula Erhart-Schwertmann**

Besetzung: Violone und Violoncello (Bearbeitungen)  
Verlag: Doblinger  
Bestellnummer: 03 430  
ISMN-Nr. M-012-18971-8  
Erscheinungsjahr: 2001  
Kategorie: Spielliteratur  
Epoche: Barock und Klassik  
Schwierigkeitsgrad: U1 – U2

*Eine in jeder Hinsicht sehr schön aufbereitete Sammlung von insgesamt 33 kurzen Stücken, vorzugsweise Tänzen, eigens für die frühe Verwendung im ersten Kammermusikunterricht bearbeitet auf der Grundlage von Originalen zumeist bekannter Meister des Barock und der Klassik. Die Ausgabe beinhaltet 2 Spielpartituren, beide jeweils versehen mit einem sehr informativen Vorwort sowie einem gleich dreifach geordneten Inhaltsverzeichnis (!): 1. nach Seitenzahlen, 2. nach Namen der Komponisten, 3. nach Werktiteln. Sämtliche Stücke sind für beide Duopartner in der ersten Lage spielbar. Sollten diese aber bereits mit dem Lagenspiel vertraut sein, so mögen aus klanglichen Gründen auch andere Fingersätze verwendet werden, auf die Angabe von Fingersätzen hat die Herausgeberin jedenfalls bewusst verzichtet. Entsprechend dem grundsätzlichen Anliegen leichter Spielbarkeit wurde auch bei der Einrichtung der Bogenstriche verfahren, je nach spielerischem Niveau können und sollen natürlich auch stilistisch adäquatere Striche gewählt werden. (sehr empfehlenswert)*

*(Fritz Zumkley)*

### **Eicker, Gerd: Start zu Zweit – Leichte Spielliteratur**

Besetzung: Cello und Klavier (Bearbeitung)  
Verlag: Zimmermann Frankfurt  
Bestellnummer: ZM 32310  
ISMN-Nr.: M-010-33750-0  
Epoche: von Barock bis Romantik, Traditionals, Gospels  
Schwierigkeitsgrad: U 1 / U 2

*Stilistisch vielfältig und abwechslungsreich gestaltete Sammlung beliebter und eingängiger Stücke mit gleichem Schwierigkeitsgrad für beide Musizierpartner. Cellopart größtenteils in 1. Lage spielbar (eng + weit). Eine Bereicherung für den Cellounterricht, sehr empfehlenswert auch für Klavier und Kammermusiklehrer. (sehr empfehlenswert)*

*(Fritz Zumkley)*

### **Erstes Duospiel / Kleine Stücke alter Meister / 2 Spielpartituren, hrsg. von Ursula Erhart-Schwertmann**

Besetzung: Violine und Violoncello (Bearbeitung)  
Verlag: Doblinger  
Bestellnummer: 03 430

ISMN-Nr.: M-012-18971-8  
Schwierigkeitsgrad: U 2

*Überwiegend Tanzsätze aus dem 17. und 18. Jahrhundert. Für beide Spieler in der 1. Lage spielbar. Zwei Spielpartituren mit praktikablen Bogenstrichen.*

*Bei entsprechenden Fähigkeiten auch Lagenspiel verwendbar.*

*(Gesa Ruprecht)*

### Offenbach, Jaques: Introduction, Prière et Boléro für Violoncello und Klavier, hrsg. von Jürgen Wolf

Besetzung: Violoncello und Klavier (Originalkomposition)  
Verlag: Robert Lienau Musikverlag  
Bestellnummer: RL 40740  
ISMN-Nr.: M-011-40740-0  
Erscheinungsjahr: 2002  
Kategorie: Spielliteratur  
Schwierigkeitsgrad: O  
Zielgruppe: SVA

*Amüsantes, mitunter übermütiges, jedenfalls sehr spielfreudiges, mit allerlei Doppelgriff- und Flageolettpassagen angereichertes Genrestück für den angehenden Virtuosen. Auf Fingersatzvorschläge sowie weitere Bogenbezeichnungen wurde bewusst verzichtet.*

*(Fritz Zumkley)*

### Romberg, Bernhard: Sonaten II C-Dur (op. 43,2) und III G-Dur (op. 43,3)

Besetzung: Violoncello und Klavier (Bearbeitung)  
Verlag: Eres Edition  
Bestellnummer: Eres 2816 (II), Eres 2815 (III)  
ISMN-Nr.: M-2024-2816-0 II  
M-2024-2815-3 (III)  
Erscheinungsjahr: 2001  
Kategorie: Spielliteratur  
Epoche: Klassik  
Schwierigkeitsgrad: M1 – M2

*Bernhard Romberg, der zu den großen Virtuosen und spieltechnischen Neuerern seiner Zeit gehörte, hat neben seinen heute kaum mehr gebräuchlichen Cellokonzerten eine Vielzahl von Werken für sein Instrument geschrieben, die nach wie vor ihren hohen pädagogischen Wert behalten haben. Seinen Sonaten II und III für V'Cello und Klavier ( eingerichtet von F. Gustav Jansen ) liegen die jeweils dreisätzigen Duos op. 43,2 ( C-Dur ) und op. 43,3 ( G-Dur ) zugrunde. Beide Sonaten bewegen sich vornehmlich im Lagenbereich 1-4 ( nur gelegentlich geht es hoch in die 5.-7. Lage ) und sind dabei ausgesprochen „cellistisch“ geschrieben ( einige Fingersätze erscheinen aus heutiger Sicht allerdings etwas antiquiert ). Dank ihrer vielfältigen bogentechnischen Figurationen sind sie m.E. unerlässlich für die Entwicklung der rechten Hand.*

*Die vorliegenden Ausgaben weisen schwere Mängel hinsichtlich des Druckbildes auf, wodurch die Lesbarkeit leider sehr erschwert wird, auch gibt es keine Taktzahlen. In der Klavierstimme finden sich überdies zahlreiche Notationsfehler. Angesichts moderner drucktechnischer Standards ein Ärgernis! (sehr empfehlenswert)*

*(Fritz Zumkley)*

### Romberg, Bernhard: Sonaten IV (e-moll) und V (G-Dur)

Besetzung: Violoncello (Colin Carr) und Klavier (Ian Brown) (Originalkomposition)  
Verlag: Eres Edition  
Bestellnummer: Eres 2812 (IV), Eres 2814 (V)  
ISMN-Nr.: M-2024-2812-2 (IV)  
M-2024-2814-6 (V)  
Erscheinungsjahr: 2001  
Kategorie: Spielliteratur  
Epoche: von Barock über Romantik bis 20. Jhdt.  
Schwierigkeitsgrad: M1 – O

*Bernhard Romberg, der zu den großen Virtuosen und spieltechnischen Neuerern seiner Zeit gehörte, hat neben seinen heute kaum mehr gebräuchlichen Cellokonzerten eine Vielzahl von Werken für sein Instrument geschrieben, die nach wie vor ihren hohen pädagogischen Wert behalten haben. Seinen Sonaten IV und V für V'Cello und Klavier ( eingerichtet von F. Gustav Jansen ) liegen die jeweils dreisätzigen Trios op. 38,1 ( e-moll ) und op. 38,2 ( G-Dur ) zugrunde. Während sich erstere fast ausschließlich im Lagenbereich 1-4 bewegt ( gelegentlich auch 5.-7. Lage ), wird in der zweiten sehr häufig der Daumenaufsatz unter Einbeziehung des 4. Fingers verlangt. Beide Werke sind ausgesprochen „cellistisch“ geschrieben ( einige Fingersätze erscheinen aus heutiger Sicht allerdings etwas antiquiert ) und dank ihrer vielfältigen bogentechnischen Figurationen m.E. unerlässlich für die Entwicklung der rechten Hand.*

*Die vorliegenden Ausgaben weisen schwere Mängel hinsichtlich des Druckbildes auf, wodurch die Lesbarkeit leider sehr erschwert wird, auch gibt es keine Taktzahlen. In der Klavierstimme finden sich überdies zahlreiche Notationsfehler. Angesichts moderner drucktechnischer Standards ein Ärgernis! (sehr empfehlenswert)*

*(Fritz Zumkley)*

### **Seibt, Sophie: Drei Romanzen op. 1**

Besetzung: Violoncello und Klavier / Violine und Klavier (Originalkomposition)

Verlag: Eres Edition

Bestellnummer: Eres 1949

ISMN-Nr. M-2024-1949-6

Erscheinungsjahr: 2001

Kategorie: Spielliteratur

Epoche: Romantik

Schwierigkeitsgrad: M2 – O

*Die vorliegenden drei Romanzen (1. Moderato, 2. Andante con moto, 3. Poco agitato) der aus Köln stammenden Komponistin (19. Jhd., Lebensdaten unbekannt) wurden erstmals um 1843 vom Kölner Verlag Eck u. Comp. als op. 1 gedruckt und stehen als getragene, melodiöse Charakterstücke den Mendelssohn'schen „Liedern ohne Worte“ nahe. In ihrem sehr lesenswerten Begleittext (u.a. zur Rolle komponierender Frauen in dieser Epoche) verweist Freia Hofmann auf eine Rezension in der Neuen Zeitschrift für Musik von 1844. Gelobt wurden die Romanzen hier als „lyrische Stücke mit meist weicher elegischer Färbung, in denen die Gemüthssprache, der gefühlreiche Gesang das Hauptelement, alles Virtuosenhafte mithin ausgeschlossen“ sei, hervorgehoben wurde ferner „die bei aller Einfachheit reiche Harmonik.“ Diesem Lob kann man sich m.E. auch aus heutiger Sicht vorbehaltlos anschließen.*

*Der Ausgabe liegt eine Spielstimme für Violoncello sowie für Violine bei (jeweils ohne Strichbezeichnungen und Fingersätze für den praktischen Gebrauch). Amüsant: die französische Karikatur auf das Violoncellospiel von Frauen aus dem Jahre 1847 auf der Rückseite der Klavierstimme.*

*(Fritz Zumkley)*